

Hörvelsinger Dorfladen eG: Tante Emma in neuem Kleid

Was jetzt in Hörvelsingen Wirklichkeit wurde, liegt im Trend. Mit dem Dorfladen in der Rechtsform der Genossenschaft erfüllt sich beispielgebend der Wunsch, auch in ländlich strukturierten Regionen die Versorgung mit Lebensmitteln wieder vor Ort sicherzustellen.

Früher gab es in Hörvelsingen, einem Stadtteil von Langenau im Alb-Donau-Kreis, einen Tante-Emma-Laden und eine Bäckerei. Als sich die Besitzer aus Altersgründen aus dem Berufsleben zurückgezogen hatten, bedeutete dies für die 680 Einwohnerinnen und Einwohnern das Ende einer wohnungsnahen Grundversorgung. Geblieben waren nur ein aktives Vereinsleben, zwei Gaststätten und eine Brauerei.

Bei einer Bürgerinformationsveranstaltung präsentierte Helmut Egl, der hauptamtliche Ortsvorsteher, Möglichkeiten für die Wiederbelebung der Nahversorgung im Stadtteil. Um den Wünschen der Bürger aber noch genauer auf die Spur zu kommen, organisierte Egl eine Umfrage unter den Hörvelsingern: Er schrieb alle erwachsenen Bewohner an und fragte sie nach ihrer Meinung zu einem Dorfladen und zu ihren Vorstellungen vom Warenangebot.

86 Prozent der Umfrageteilnehmer wünschten sich ein Geschäft, um dort Dinge für den täglichen Bedarf in Hörvelsingen zu kaufen. Beim Warensortiment standen Brot- und Backwaren, Wurst, verpacktes Fleisch sowie frisches Obst und Gemüse ganz oben auf der Wunschliste. Die Ergebnisse der Umfrage stellte Helmut Egl dem Ortschaftsrat vor, der dann beschloss, als Organisationsform für den Hörvelsinger Dorfladen eine Genossenschaft zu gründen.

Bürger gründen ihre Dorfladen-Genossenschaft

Denn man war sich in Hörvelsingen einig, das Projekt „genossenschaftlicher Dorfladen“ nur zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern anpacken zu können. Helmut Egl: „Nur wenn die Bürger selbst auch etwas in den gemeinsamen Laden investieren, fühlen sie sich ihm eher verbunden und kaufen dort hoffentlich mehr als nur ein Brötchen.“



Der Hörvelsinger Dorfladen hat sehr kundenfreundliche Öffnungszeiten: Die Kunden können bereits vor der Fahrt zur Arbeit ab 7 Uhr einkaufen.



Bei der Eröffnung des genossenschaftlichen Ladens am 14. Februar 2008 zählte die junge Genossenschaft bereits 160 Mitglieder. Fotos Helmut Egl

Rund 100 Gründungsmitglieder ergriffen die Initiative. Die Mund-zu-Mund-Propaganda überzeugte noch mehr Bürger. Zur Eröffnung des genossenschaftlich organisierten Einkaufsgeschäfts am 14. Februar 2008 wurde die Genossenschaft bereits von knapp 160 Mitgliedern getragen. Der überwiegende Teil davon kommt aus Hörvelsingen. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Herbert Mayer, Tierarzt im Ruhestand.

Mit der ehemaligen „Alten Schule“ fand der Dorfladen ein zentrales Domizil in der Ortsmitte. Angemietet wurde das Gebäude gegenüber der Dorfkirche von der Stadt Langenau. Am Valentinstag 2008 öffnete der Laden erstmals seine Türen. Auf 75 Quadratmeter Verkaufsfläche plus 30 Quadratmeter Nebenräume wartet nun ein breites Sortiment auf die Kunden: Neben Lebensmitteln aller Art gibt es unter anderem Kurzwaren, Tiernahrung, Schreibwaren, Zeitschriften und Zeitungen. Sechs Teilzeitkräfte kümmern sich um den Verkauf – zu überaus kundenfreundlichen Öffnungszeiten: Einkaufen im genossenschaftlichen Dorfladen kann man bereits vor der Fahrt zur Arbeit ab 7 Uhr.

Gunter Endres/Beate Monz